Nr. 126 Juni 2023

DIE RUGA

GRÄTZELZEITUNG AUS DER RUTHNERGASSE

IN DIESER AUSGABE:

NACHBARSCHAFTSTAG - AUFTAKTVERANSTALTUNG

DER LETZTE DREHT BITTE DAS LICHT AB

DIE RUGA IST SEHR SPORTLICH

Aus dem Inhalt:

Aus dem Inhalt/Vorwort Redaktion	Seite 2
Mieterbeirats-Informationen	Seite 3
Rat & Hilfe in der Krise / Mülldeponie Gemeindebau	Seiten 4 - 5
Impressum / LiDo-Fußwegkarte	Seite 5
Der Letzte dreht bitte das Licht ab/Mieterbeirat - Unterschriftenaktion	Seiten 6 - 7
Zigarettenautomat gesprengt / Gurgelbox-Container wurden entfernt	Seite 8
Nachbarschaftstag – Auftaktveranstaltung	Seite 9
Origami – die Kunst des Papierfaltens	Seite 10
Die RUGA ist sehr sportlich	Seite 11
Treffpunkt Ruthnergasse - (m)eine Grätzelgeschichte	Seiten 11 - 12
Spendenaktion Café INI /Karaoke in der Brünnerstraße	Seiten 13 – 14
Frühlingsempfang des Bezirksvorstehers	Seiten 14 - 15
Ausstellung: Bildungseinrichtungen in Floridsdorf	Seiten 16 - 17
Konzert des Blasorchesters der Wiener Netze	Seite 18
Rotes Kreuz / DIE RUGA-Spielecke lädt zum Spielen	Seite 19
Treffpunkt Ruthnergasse – da schaut man gerne vorbei	Seite 20
Freie Kindergartenplätze / Frau RUGA aus dem Gemeindebau	Seite 21
Bezirksmuseum Floridsdorf / Programm	Seite 22
Firmenvorstellungen	Seiten 23 - 24

Die RUGA gibt es auch im Internet: www.radio-ruthnergasse.at www.treffpunkt-ruthnergasse.at.

Nicht gekennzeichnete Fotos & Artikel: Autorin/Copyright Gabriele Schellig (Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung).

Liebe Leserinnen und Leser!

Waren Sie schon in der **RUGA, meinem privaten Vereinslokal** in der Ruthnergasse? Wenn nein, dann haben Sie etwas versäumt. Ich verfüge zwar nicht über mehrere Hundert Quadrameter Raum, aber unsere 55 m^2 sind immer gut gefüllt mit Menschen, die sich gerne unterhalten und nicht alleine zu Hause sitzen möchten. Schön, dass die BesucherInnen ihren NachbarInnen weitergeben, dass sie hier willkommen sind und dass sich ein Besuch lohnt.

Das **Vereinslokal** wird von mir privat finanziert – von der **Miete bis zu den Energiekosten** und **Reparaturen**. Ohne **Subvention** oder **Zuschüssen** aus Steuergeld. Wenn ich hier vergesse, beim Nachhausgehen das Licht abzudrehen, spüre ich es schmerzhaft im eigenen Börserl. Umso ärgerlicher ist es zu sehen, dass in öffentlichen Gebäuden andere Maßstäbe angelegt werden und das Licht oft tagelang in ungenützten Räumen brennt. In Zeiten der Energiekrise und einem Budget, das aus Steuergeldern finanziert wird, ist das nicht tragbar. Bericht in dieser Ausgabe.

Gabriele Schellig
Herausgeberin, Vereinsobfrau
Treffpunkt RUGA, Obfrau
Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60

Tel. 0664/36 19 782
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at

MIETER BEIRAT RUTHNERGASSE

Die Sprechstunden Ihrer ehrenamtlich tätigen Mieterbeirätin der **Ruthnergasse 56-60** finden im privaten Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse (Ruthnergasse 56/Stiege 2)** statt:

jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr: **Tel. 0664/36 19 782, Frau SCHELLIG**. Bitte um telefonische Terminvereinbarung.

Meine Tätigkeit als Mieterbeirätin ist **ehrenamtlich**. Ich bekomme kein Gehalt oder sonstige Vergütungen, stehe auch in keiner wirtschaftlichen oder arbeitsrechtlichen Verbindung mit **wohnpartner** oder **Wiener Wohnen.** Ich bin eine **Privatperson**, selbst **Bewohnerin der Ruthnergasse 56-60** und helfe gerne, wenn es nötig ist.

Seit 13 Jahren helfe ich unentgeltlich und gerne „meinen" MieterInnen, habe aber das Gefühl, dass das Ehrenamt der **Mieter-beirätInnen** von Wiener Wohnen gar nicht mehr so gerne gesehen wird. Schon lange lässt der Informationsfluss zu wünschen übrig. Früher gab es viele Besprechungen direkt vor Ort oder einen Lokalaugenschein, Besichtigungen und den Austausch mit allen zuständigen Stellen von Wiener Wohnen. Lang ist es her.

Auch die **MieterInnen-Listen** werden den MieterbeirätInnen von Wiener Wohnen nicht mehr zur Verfügung gestellt. Datenschutz wird hier als Grund genannt. Ich habe diese Listen z. B. benötigt, als ich vor Ort die Schlüssel für die Müllkäfige ausgegeben habe, damit die MieterInnen nicht extra in die Guglgasse fahren müssen.

Die meisten MieterInnen in unserer Wohnhaus-anlage kenne ich persönlich und jene, die mich wegen eines Problems aufsuchen, geben mir natürlich gerne Namen und Adresse, auch Handynummer. Wie soll ich denn sonst für sie aktiv werden und sie informieren? Auch beim Einreichen für den Energiebonus haben sie mir die Daten ausgehändigt, sonst hätte das nicht funktioniert. Selbstverständlich habe ich alles nach dem Ausdrucken und Übergabe des Formulars an die MieterInnen vor ihren Augen gelöscht.

Auch die Einreichungen von Reklamationen sind mühsamer geworden. Ich schicke alle Beschwerden oder Gebrechen mit Foto per Mail an das Kundenmanagement, auch für MieterInnen, die mir etwas melden. In letzter Zeit wird mir immer öfter beschieden, es sollten doch die MieterInnen selbst bei der Hotline anrufen und einmelden. Dort ist das Service aber nicht immer zufriedenstellend, wie mir MieterInnen mitteilen, so dass ihre Anliegen wieder bei mir landen. Viele MieterInnen geben dann auf und verzichten auf die Erledigung ihres Problems durch Wiener Wohnen.

Früher galt das **Kundenmanagement** als unsere zentrale Anlaufstelle. Mit diesem habe ich auch einen guten Kontakt, die MitarbeiterInnen dort können ja für das offenbar neue Konzept des Unternehmens nichts.

Ich habe den subjektiven Eindruck, man möchte die engagierten MietervertreterInnen als Modell auslaufen lassen oder vielleicht durch **Wiener Wohnen-nahestehende Institutionen** ersetzen. Es gibt nämlich schon lange keine Schulungen mehr für die Ehrenamtlichen, so wie in den Jahren, als man das Projekt **„MieterbeirätInnen"** euphorisch eingeführt hat. Man konnte sogar ein Diplom machen, ein engagierter Mieter unserer Anlage und natürlich ich haben hier die entsprechenden Veranstaltungen in der Freizeit besucht, um uns über Betriebskosten, Mietrecht etc. weiterzubilden.

Es war einmal … und es ist offenbar kein Happy End in Sicht!

RAT UND HILFE IN DER KRISE

Psychosoziales Ambulatorium Floridsdorf - ein Auszug aus dem Angebot:

- Sozialpsychiatrische (medizinische) Behandlung und Diagnostik psychisch kranker (erwachsener) Menschen
- Förderung individueller Fähig- und Fertigkeiten in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Beschäftigung und Freizeit
- Hausbesuche, mobile Dienste u.v.m.

PSYCHOSOZIALE
DIENSTE WIEN

SOZIALPSYCHIATRISCHES
AMBULATORIUM FLORIDSDORF
1210 Wien, Schöpfleuthnergasse 20
Telefon (01) 4000/53370
Fax (01) 4000/99/53399
E-Mail: spa21@psd-wien.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

MÜLLDEPONIE GEMEINDEBAU:

Nicht nur in unserem Gemeindebau gibt es immer mehr Menschen, die offenbar nicht wissen, wie man seinen Dreck richtig entsorgt. Aus anderen Wohnhausanlagen haben mir MieterInnen die folgenden Fotos geschickt, die das beweisen:

Hier einige Eindrücke aus unserem Grätzel:

Aus der Ruthnergasse 56-60:

Aus der Justgasse 29:

Aus der Siemensstraße 21-55:

Beim **Grätzeltreffpunkt Ruthnergasse** erhältlich - die **LiDo-Fußwegekarte**!

Bei den Vereinsabenden Dienstag und Donnerstag ab 17.30 Uhr im Vereinslokal **Ruthnergasse 56-60/ Stiege 2** oder unter:

treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at!

Impressum: Medieninhaberin + Verlegerin, Redaktion & f. d. Inhalt verantwortlich:
Treffpunkt Ruthnergasse, Verein zur Förderung d. Kommunikation, ZVR-Nr. 586418751
c/o Gabriele Schellig, Ruthnerg. 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40 treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at.

Mitglied im Österreichischen Journalistenclub. Alle Firmeneinschaltungen, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind unentgeltliche Firmenpräsentationen.

Produktion: agentur graetzer, Alsegger Straße 38/10, 1180 Wien, www.agenturgraetzer.at

DIE RUGA – Grätzelzeitung ist die Vereinszeitung von TREFFPUNKT RUTHNER GASSE und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Zweck: Verbreitung von Beiträgen über Gemeindebau & Grätzel & anderer Bezirke. Wird gratis oder gegen freiwillige Spende für die Vereinskasse abgegeben.

Papierauflage 2023: ca. 1.800/Jahr. Fremdbeiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

DER LETZTE DREHT BITTE DAS LICHT AB:

Gerade jetzt ist ein sorgsamer Umgang mit Energie dringend nötig!!

Immer wieder kommt es leider vor, dass am späten Abend Licht im **Lokal der wohnpartner in der Ruthnergasse** (ehemals BewohnerInnen-Zentrum) brennt. Offenbar schafft es dort niemand, beim Nachhausegehen nochmals einen Kontrollgang zu machen, um die Lichtquellen auszuschalten.

Mal brennt das Licht im Vorraum zu den Toiletten, dann wieder strahlt der vordere äußere Eingangsbereich wie ein Ballsaal oder der hintere Bereich beim Ausgang bleibt erleuchtet. Ärgerlich ist das natürlich, wenn das am Freitag passiert (so wie diesmal), dann brennt das Licht kontinuierlich bis Montag, bis jemand das Gebäude wieder betritt.

Ich habe **wohnpartner** bereits in der Vergangenheit und auch diesmal wieder auf diesen Umstand aufmerksam gemacht.

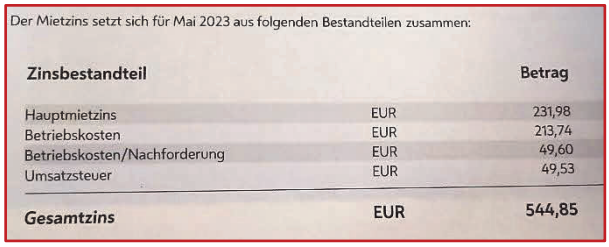
Wohnpartner gehören zur **Wohnservice GmbH.**, die zur Stadt Wien gehört. Es ist also anzunehmen, dass die Stadt Wien auch das Budget für diese Organisation finanziert. Es kommt daher aus dem Geld der SteuerzahlerInnen.

In Zeiten der **Energiekrise** sollten Institutionen wie **wohnpartner** vor allem darauf achten, dass sie Vorbildfunktion haben und darauf, wie sie nach außen hin auftreten. Heutzutage ist ein sorgloser Umgang mit **Energie und Steuergeld** nicht angebracht. Vor allem, wo viele Menschen nicht mehr wissen, wie sie ihre Energierechnungen bezahlen sollen und sich nicht mehr trauen, das Licht aufzudrehen oder Strom zu verbrauchen.

Wohnpartner haben mir übrigens auf meine aktuelle Beschwerde geantwortet. Sie könnten mich beruhigen **„dass es sich um eine Energiesparlampe gehandelt hat und daher die uns verursachten Kosten sich im Rahmen halten“** *(Zitat Ende).* **Fünf Tage später** brannte wieder die ganze Nacht das Licht - im Vorraum zu den Toiletten.

MIETERBEIRAT STARTET UNTERSCHRIFTENAKTION:

Im April haben auch die MieterInnen in unserer **Wohnhausanlage Ruthnergasse 56-60** die freudige Botschaft per Post erhalten: die Betriebskosten steigen neuerlich und eine Nachzahlung haben wir auch. Wer soll sich das noch leisten können? Auch der sogenannte Mittelstand kämpft bereits mit den steigenden Lebenskosten.



Der Mietzins setzt sich für Mai 2023 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Zinsbestandteil		Betrag
Hauptmietzins	EUR	231,98
Betriebskosten	EUR	213,74
Betriebskosten/Nachforderung	EUR	49,60
Umsatzsteuer	EUR	49,53
Gesamtzins	**EUR**	**544,85**

Unangenehme Post - Betriebskostennachzahlung wird fällig

Da zu mir als **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** viele MieterInnen mit diesem Problem in die Sprechstunde kommen, habe ich gemeinsam mit dem MieterInnensprecher der Justgasse, **Thomas HALAC, eine Unterschriftenaktion** zum Thema **Mietpreisbremse und Gebührenstopp** gestartet, die Listen liegen in der **RUGA** in der Ruthnergasse auf. Es sind schon viele Unterschriften zusammengekommen, die Aktion läuft noch einige Zeit. Wir brauchen viele Unterschriften, nicht nur aus der Ruthnergasse. Diese werden wir dann an Herrn **Bürgermeister Dr. LUDWIG** übergeben. Nur, wenn viele mitmachen, dann können wir vielleicht doch etwas bewegen oder zumindest eine Diskussion zustande bringen.

Zu Hause sitzen und jammern, hilft jedenfalls nicht! Bitte unterschreiben auch Sie!

MIETPREISBREMSE und GEBÜHRENSTOPP JETZT!

Eine **Mietpreisbremse** und **Maßnahmen zur Begrenzung** der Betriebskosten (**GEBÜHRENSTOPP** bzw. Reduktion und **RÜCKNAHME DER ERHÖHUNGEN** auf ein erträgliches Maß) sind jetzt notwendiger denn je.

Die UnterzeichnerInnen ersuchen **Herrn Bürgermeister Dr. Michael LUDWIG,** gemeinsam mit **Wiener Wohnen, Wohnbaustadträtin, Wien Energie, Fernwärme Wien, MieterInnen etc.)** dringend entsprechende Lösungen zu finden, damit **„leistbares Wohnen"** in Wien in nicht nur ein Werbeslogan ist.

Viele Menschen können sich aufgrund der bereits erfolgten und der aktuellen Erhöhungen bei den **Mieten, Betriebskosten und Gebühren** das **Wohnen** und das **tägliche Leben** nur mehr unter größten Schwierigkeiten leisten. Auch der sogenannte **Mittelstand** ist jetzt immer stärker betroffen. Für immer mehr Menschen geht es sich nicht mehr aus, weil die **Gehälter und Pensionen** oft nicht so schnell wie die Kosten des täglichen Lebens steigen. Es ist höchste Zeit, Maßnahmen zu setzen, die den Menschen nachhaltig helfen!

Vorname/Name	Adresse	Datum	Unterschrift

Private unabhängige Initiative von: Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60, Obfrau Gabriele SCHELLIG, Ruthnergasse 56-60/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40, Initiative-Ruthnergasse@gmx.at und Thomas HALAC, MieterInnensprecher, Justgasse 29/65/1, 1210 Wien

DER OFFENE BÜCHERKASTEN VON

TREFFPUNKT RUTHNER GASSE
GRÄTZELVEREIN

Seit 2012 gibt es den offenen Bücherkasten des Vereins! Im Vereinslokal in der Ruthnergasse 56-60/Stiege 2 können Sie Bücher vorbeibringen, tauschen, ausleihen, behalten oder wieder bringen!

Montag bis Freitag (werktags) von 16.00 bis 17.30 Uhr! INFOS: Gabriele SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40!

ZIGARETTENAUTOMAT GESPRENGT:

Ein lauter Knall riss die Bewohnerinnen der **Ruthnergasse** am **15. 5. 2023** aus dem Schlaf. Um **2.30 Uhr** sprengten unbekannte TäterInnen einen Zigarettenautomaten. Der Sachschaden ist jedenfalls groß, Beute unbekannt. Ausserdem wurde im Mai in unserem **HOFER-Markt** eingebrochen.

Solche Vorfälle steigern nicht gerade das Sicherheitsgefühl bei unseren BewohnerInnen. Und wenn man liest, was sich in anderen Gemeindebauten abspielt (**Mitterhofergasse, Großfeldsiedlung, Schöpfwerk**), dann wird klar, dass jetzt Schritte gesetzt werden müssen gegen den Vandalismus, die Bedrohung durch Jugendbanden etc., bevor die Zustände in den Gemeindebauten unerträglich werden.

Seit Jahren kämpfe ich vergeblich um die Einrichtung eines monatlichen Stammtisches mit dem **Grätzelpolizisten** bei uns in der Ruthnergasse, damit unsere BewohnerInnen ihre Sorgen vorbringen können. Wir brauchen dringend **effiziente Jugend- und Sozialarbeit** und ein **Sicherheitskonzept für unser Grätzel**. Da haben wir in der Ruthnergasse ein großes Manko!

DIE GURGELBOX-CONTAINER WURDEN ENTFERNT:

Im Zuge der Schließung aller Gurgelboxen mit **30. April 2023** wurden am **16. Mai 2023** neben den Gurgelbox-Containern auf den Schrägparkplätzen **Ruthnergasse 58** auch der Container auf der Seite **Scottgasse/ Ruthnergasse** entfernt.

Dieser Container verblieb als einziger bei der damaligen Übersiedlung der Box auf die andere Straßenseite und sorgte für Ärger bei vielen AutofahrerInnen, aber auch RadfahrerInnen und FußgängerInnen. Durch die Aufstellung an der Ecke war die Sicht aus der **Scottgasse** in die **Ruthnergasse** stark eingeschränkt, man mußte sich mit seinem PKW regelrecht vortasten. Dass hier ein Radweg vorbeiläuft, machte die Situation umso gefährlicher.

NACHBARSCHAFTSTAG - AUFTAKTVERANSTALTUNG:

Am **Freitag, 26. Mai** fand der diesjährige Nachbarschaftstag statt. **Treffpunkt Ruthnergasse** war mit einem Flohmarkt und einem bunten Programm dabei. Einen Bericht **dazu gibt es in der Juli-Ausgabe der „RUGA“.**

Drei Tage vorher fand der Auftakt zum Nachbarschaftag statt – ein **„Frühstück in Fünfhaus“.** Organisiert wurde der Termin von der **Abteilung Integration und Diversität der Stadt Wien** und den **Hilfswerk Nachbarschaftszentren**.

Seit über 40 Jahren sind die **zehn Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren** Orte der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Generationen, Kulturen und sozialer Schichten. Mit rund **60** hauptamtlichen und mehr als **1.100** freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Hilfswerk Nachbarschaftszentren überparteilich und überkonfessionell. Respekt, Akzeptanz, Gleichberechtigung und Teilhabe sind ihre Grundsätze. Die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks werden gefördert vom Fonds Soziales Wien aus Mitteln der Stadt Wien. Weitere Informationen: **www.nachbarschaftszentren.at**

Treffpunkt Ruthnergasse schaute auch vorbei, bot das Treffen doch die Möglichkeit für den Verein, sich einen Überblick über das vielfältige Programm zu verschaffen, sich zu vernetzen und ein wenig PR-Arbeit für den Verein zu machen.

Der Bezirksvorsteher des 15. Bezirks, **Dietmar BAURECHT**, **Gemeinderätin Dolores BAKOS** und **Nachbarschaftstag-Initiator sowie Gemeinderat und Landtagsabgeordneter Josef TAUCHER** eröffneten die Veranstaltung am Friedrichsplatz. **Bürgermeister Michael LUDWIG** übernahm auch heuer wieder den Ehrenschutz des Nachbarschaftstages.

„Wie wichtig eine gute Nachbarschaft ist, zeigt sich besonders in schwierigen Zeiten. Gemeinsam kochen, miteinander lernen, füreinander einkaufen und aufeinander schauen – darum geht es in einer lebenswerten Nachbarschaft, die wir mit dem Nachbarschaftstag jedes Jahr aufs Neue feiern. Auf gute Nachbarschaft – nicht nur in Krisenzeiten“, so Josef Taucher, Initiator des Nachbarschaftstages, Gemeinderat und Landtagsabgeordneter.

Gabriele Schellig (Treffpunkt Ruthnergasse), Anne-Marie Götschl (Marketing & Vertrieb Wiener Rotes Kreuz), Dietmar Baurecht (Bezirksvorsteher), Dolores Bakos (Gemeinderätin), Stefan Almer (MA 17), Sabine Geringer (Geschäftsführung Wiener Hilfswerk) (Fotos Artikel & Titelseite: ©MA17/Elisabeth Mandl)

ORIGAMI – DIE KUNST DES PAPIERFALTENS:

Bereits im März fanden im Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse** zwei **ORIGAMI-Workshops** statt. Aufgrund des großen Interesses an der japanischen Kunst des Papierfaltens wurden am **6. Mai 2023** in der **RUGA** wieder zwei Workshops organisiert.

Passend zum nahenden Muttertag faltete **Noriko MAFUNE-BACHINGER** mit unseren BesucherInnen Blumen. Es war ein lustiger Nachmittag und die Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen.

DIE RUGA IST SEHR SPORTLICH:

Eine sehr gesellige Runde!

Unsere **Kegelabende** entwickeln sich immer mehr zu einem gut besuchten Fixpunkt bei den BesucherInnen von **Treffpunkt Ruthnergasse**.

Den Damen war diesmal das Spielglück nicht gegönnt

Am **6. Mai 2023** zog die **RUGA** mit 20 Personen aus, um die Kegelkugeln rollen zu lassen. Wie immer spielten Frauen gegen Männer. Leider war den Damen das Glück diesmal nicht hold, die Männer gewannen.

Medaillen haben aber alle bekommen, denn gewonnen haben an diesem Tag wieder alle. Nämlich gute Unterhaltung, schöne Stunden in Gesellschaft und sportliche Betätigung.

Die siegreichen Herren - Revanche folgt aber garantiert

Bei **Treffpunkt Ruthnergasse** ist immer etwas los. Überzeugen Sie sich doch selbst davon und schauen Sie an einem unserer Vereinsabende am Dienstag oder am Donnerstag in der **RUGA** vorbei. Zum Plaudern und Kennenlernen!

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – (M)EINE GRÄTZEL-GESCHICHTE – Serie Teil 63:

DIE STRASSEN IM GRÄTZEL UND UMGEBUNG:

Karl-Nieschlag-Gasse (Donaufeld): Seit **6. Mai 2007** nach dem Bildhauer **Karl NIESCHLAG (1909-1975)** benannt. Er erhielt zahlreiche öffentliche Aufträge, wie z.B. ein Denkmal für **Georg WEISSEL**, Arbeiten im sakralen Bereich und Portraits. Er war Mitglied des Wiener Künstlerhauses (1961).

Quelle: https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Karl-Nieschlag-Gasse

VERANSTALTUNGSZENTRUM GROSS JEDLERSDORF:

In der letzten Ausgabe habe ich hier über das **Volksheim Groß Jedlersdorf** in der **Siemensstraße/Ecke Reisgasse** berichtet. Als Kind habe ich dort viel Zeit verbracht. Da gab es spezielle Theatervorstellungen für Kinder. Auch Kurse wurden hier angeboten, so sollte ich dort lernen, Melodica zu spielen. Das blieb der Menschheit aus verschiedenen glücklichen Zufällen erspart.

Vielen Dank an alle den LeserInnen, die meine bescheidene historische Serie verfolgen. Immer wieder bekomme ich interessante Details zu meinen Themen erzählt. So auch diesmal von einem Leser, der mich informierte, dass sich vor dem Bau des **Volksheims Groß Jedlersdor**f dort eine Holzbaracke befand, in der unter anderem eine Ausspeisung betrieben wurde.

Auch zur bekannten Figur im Garten der VHS Groß Jedlersdorf konnte er mir Interessantes erzählen. Die Figur aus Kalkstein heißt korrekt und vollständig: **Die Sinnende – lesendes Mädchen**, wurde **1956** von **Karl NIESCHLAG** geschaffen.

Die Sinnende - das lesende Mädchen

Geboren am **27. Mai 1909 in Matzen** kam Nieschlag 1911 nach Wien und wuchs in Floridsdorf auf. Er besuchte dort auch die Schule. Er hatte **ab 1950** in der **Baumergasse 58** sein Atelier.

In den **1960er Jahren** wurde die Auftragslage für Nieschlag zunehmend prekärer und er war gezwungen, sich seinen Lebensunterhalt mit Steinmetzarbeiten, als Portier und Bürogehilfe zu verdienen.

Er war zweimal verheiratet. Die erste Ehe, 1933 geschlossen, war nur von kurzer Dauer und wurde 1957 annulliert. Im selben Jahr heiratete er die Goldschmiedin Ada Discher, Tochter des Architekten Camillo Fritz Discher. Die gemeinsame Tochter Angelika wurde 1959 geboren.

Nieschlag starb am **8. Jänner 1975** in Wien.

Er schuf viele Denkmäler für die Stadt Wien, führte Arbeiten im sakralen Bereich in und rund um Wien sowie private Aufträge aus.

Zu seinen Arbeiten in Wien zählen die freistehende Natursteinplastik **"Schäfer" (1954)** in der Hutweidengasse, der **Steinschnitt Donaufischer** (Harkortstraße 9, 1966), ***die Sandsteinskulptur Bremer Stadtmusikanten*** (Hohlweggasse 28, 1966)

Mosaik zur Geschichte des 15. Bezirks (Hütteldorfer Straße 27 gegenüber Wiener Stadthalle, 1959)

Statuen aus Lindenholz (Pfarrkirche St. Brigitta, 1957)

Georg Weissel-Denkmal, Kunststein (Prager Straße 18, 1964)

Die Sinnende oder Lesendes Mädchen, Skulptur aus Kalkstein (Siemensstraße 17–19, 1956)

Im **Bezirksmuseum Floridsdorf** wurde ihm im **Februar 2066** eine Ausstellung gewidmet. Ehrengast war der Aktionskünstler **Hermann NITSCH**, der durch **Karl NIESCHLAG** viele Jahre lang gefördert wurde.

Dabei wurde auch das Buch über ihn „Karl Nieschlag - Ein Künstler aus Floridsdorf" präsentiert, herausgegeben von seiner Tochter, **Angelika Frank**.

Quelle: eigene Recherche,
https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Nieschlag

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Karl_Nieschlag

SPENDENAKTION FÜR DIE SCHMETTERLINGSKINDER

Die Spendenbox für die neue Aktion (Foto: M. Strebl)

Bis zum **31. 7. 2023** kann man im **Café INI** in der **Schloßhoferstraße 20** im **21. Bezirk** noch für die Patientenorganisation **DEBRA Austria – Hilfe für die Schmetterlingskinder spenden.**

Susi RUSO, die Inhaberin des Cafés, hat diese Aktion gestartet, weil ihr das Wohl der Kinder am Herzen liegt.

KARAOKE IN DER BRÜNNERSTRASSE:

DIE RUGA - Grätzelzeitung aus der Ruthnergasse war dabei, als am **Freitag, 21. April 2023** in der **Brünnerstraße 63-65 im 21sten die Post abging.**

Wilhelm KARLIN, Inhaber der **Fun Records e.U., Audio- und Videoproduktion** organisierte einen Karaoke-Wettbewerb vom Feinsten.

Wilhelm KARLIN im Einsatz

Davon zeugte schon die erstklassig besetzte Jury: **Gaby CERNY, Von GRÜNDORF, Ernst SCHLOSSER und Karl MITTERLEHNER**. Sie bewerteten die Performance, die Textsicherheit, das Timing und natürlich, ob alle Töne getroffen wurden.

Die Jury hatte es nicht leicht, alle TeilnehmerInnen hätten den Sieg verdient

Doch was wäre der schönste und bestorganisierte Wettbewerb ohne tolle KandidatInnen. **13 SängerInnen und Sänger** gaben ihr Bestes und liefen trotz Aufregung und Herzklopfens zur Höchstform auf. Den Sieg hätten alle verdient.

Mit dabei im Teilnehmerfeld: **Andi HORVATH**, bekannt aus der **ATV-Serie „Wir leben im Gemeindebau“**.

Am Ende kamen fünf AnwärterInnen auf den Sieg ins Finale, die Pokale haben sich am Ende abgeholt: **CARMEN, ERIC und HANS**.

Andi HORVATH, bekannt aus ATV - Wir leben im Gemeindebau

Wilhelm KARLIN hatte den ganzen Abend alle Hände voll zu tun: er moderierte, filmte und organisierte. Zu guter Letzt stellte er sich selbst der Jury und brachte auch ein Lied dar. Am Ende gaben die Gäste ihr Urteil über diesen Abend ab und bewerteten ihn mit **"ausgezeichnet"**. Dass noch vor dem Schluß bereits nach einer Wiederholung gefragt wurde, beweist, dass der Organisator alles "perfekt" über die Bühne gebracht hat.

Noch einige Impressionen des Abends:

FRÜHLINGSEMPFANG DES BEZIRKSVORSTEHERS:

Nach pandemiebedingter Pause fand heuer im Mai wieder der **Frühlingsempfang** des **Floridsdorfer Bezirksvorstehers** im **Colosseum** statt.

Dieser dient zum Austausch und zur Vernetzung aller, die für Floridsdorf im Einsatz sind. VertreterInnen aus Bildungseinrichtungen, Magistratsabteilungen, dem Bezirksmuseum Floridsdorf, MietervertreterInnen, Obmänner/-frauen von Kleingartenvereinen, KünstlerInnen und mehr fanden sich hier, um zu diskutieren und sich über die anstehenden Projekte im Bezirk zu informieren.

Bürgermeister **Dr. Michael LUDWIG** schaute ebenfalls vorbei.

Bezirksvorsteher Georg PAPAI lud zum Frühlingsempfang

Ebenfalls dabei: Wienerliedentertainer Oskar KAINZ. Er blätterte interessiert in der RUGA.

Bürgermeister Dr. Michael LUDWIG mischte sich ebenfalls unter die Gäste

Eine Person wurde stellvertretend für alle geehrt: zur Floridsdorferin des Jahres wurde **Karin KORMANN** vom Bezirksmuseum Floridsdorf ernannt. **Bezirksvorsteher Georg PAPAI** gratulierte mit Blumen und einer Urkunde.

Karin KORMANN, Bezirksmuseum 21, wurde zur Floridsdorferin 2023 ernannt

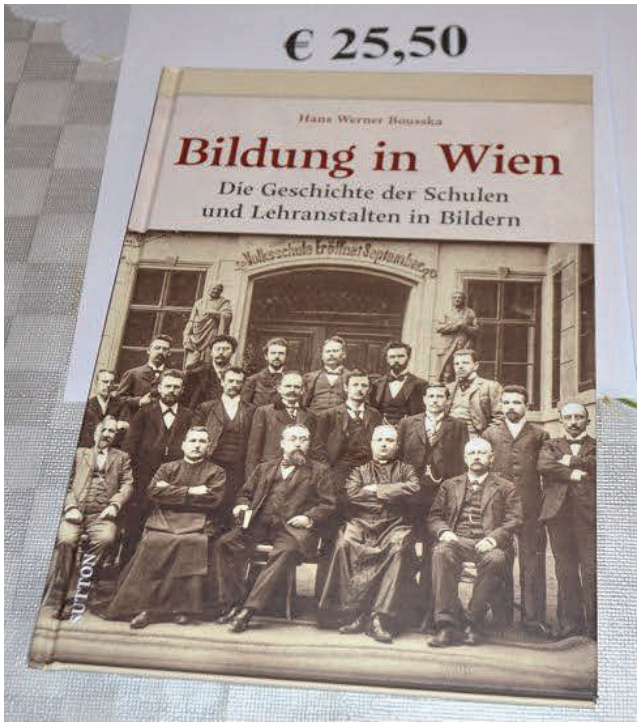
AUSSTELLUNG: BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN FLORIDSDORF:

Im **Bezirksmuseum Floridsdorf** läuft unter anderem eine sehr interessante Ausstellung über **„Bildungseinrichtungen in Floridsdorf“**. Nachdem die **Obfrau von Treffpunkt Ruthnergasse** bei der Eröffnung im November wegen Erkrankung nicht dabei sein konnte, war jetzt ein Besuch im Bezirksmuseum fällig.

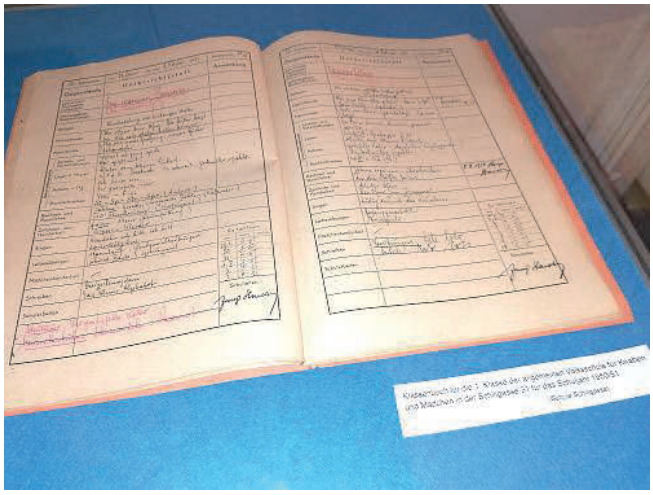
Auf vielen Schautafeln kann man sich hier über die **Schulen, Kindergarten. Volkshochschulen etc.** in Floridsdorf informieren.

Interessant für mich natürlich die Hauptschule in der **Reisgasse,** die **1912** als **„Doppelbürgerschule“** eröffnet wurde und die Volksschule **Berzeliusgasse (1963 eröffnet)**, verbrachte ich hier doch meine Schulzeit.

Zeugnisse, Schiefertafel, Klassenbücher und mehr lassen viele Erinnerungen an die Schulzeit hochkommen.

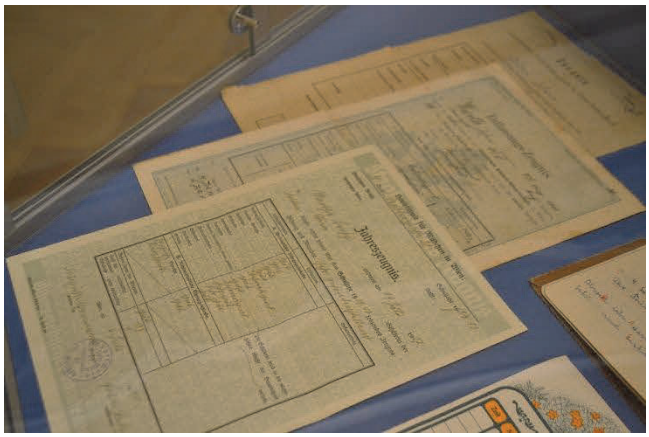


Bis 12. November 2023 ist diese Ausstellung noch zu sehen. Ein Buch **„Bildung in Wien“** ist begleitend zur Ausstellung im Bezirksmuseum erhältlich.



Ein Klassenbuch

Schiefertafel/Schultasche



Zeugnisse aus 1939/1940

Einige Schautafeln aus der Ausstellung:

Floridsdorf

Lange Zeit mussten die Kinder von Floridsdorf nach Leopoldau in die Schule. 1793 genehmigte Probst Floridus ein Ansuchen, dass in Floridsdorf eine Schule errichtet werden konnte. Am 1. Oktober1794 trat Johannes Nunk als erster Lehrer seinen Dienst in der provisorischen Schule im Haus Nr. 30 (heute Ecke Brünner Straße/Angerer Straße) an. 1805 übersiedelte die Schule in ein neues Gebäude in der heutigen Schloßhofer Straße 6, das 1842, 1868 und 1874 vergrößert wurde.

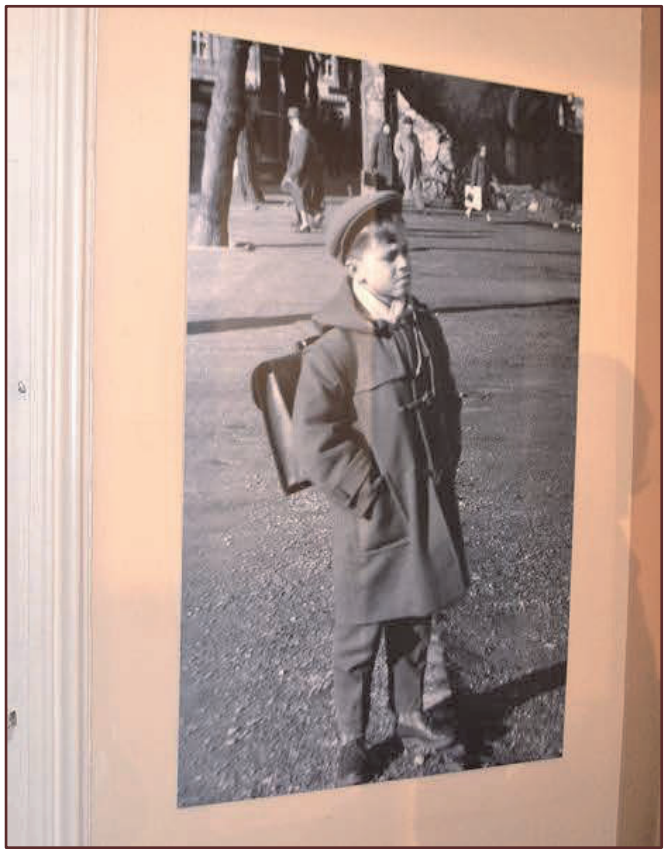
Alte Schule in der Amtsstraße

1970 konnte in der Prießnitzgasse eine Doppel-Volksschule eröffnet werden, welche die aufgelassene Volksschule in der Leopold-Ferstl-Gasse aufnahm.

1912 wurde in der Siemensstraße 15 (heute Reisgasse 1) eine Doppelbürgerschule eröffnet. Heute ist in dem Gebäude eine Neue Mittelschule und ein College für Berufsorientierung.

Klasse in der Reisgasse, 1980

Abschlussfest im Kindergarten Scottgasse, 1973



KONZERT DES BLASORCHESTERS DER WIENER NETZE:

LIECHTENSTEIN GRÜSST WIEN - so lautete das Motto des Konzerts des **Blasorchesters der Wiener Netze** in diesem Jahr. Das Orchester feierte bereits **2020 sein 100jähriges Bestehen**. Wegen der Corona-Beschränkungen konnte das **Jubiläumskonzert** erst jetzt im April stattfinden.

Bezirksvorsteher PAPAI bei seiner Ansprache

Im vollbesetzen Saal des Veranstaltungszentrums Angerer Strasse boten die **Hilti-Musik** und das **Blasorchester der Wiener Netze** Schwungvolles, Klassisches und auch Überraschendes.

Das Stück **Highland Cathedral** kam den BesucherInnen sehr Schottisch vor. Mit gutem Grund: ein Dudelsack spielte hier die Hauptrolle. Meisterhaft gespielt von **Oliver** von der Hilti-Musik in standesgemässer Tracht. Dem Publikum hat es gefallen.

Die Hilti-Musik bestritt den ersten Teil des Konzerts. Nach der Pause übernahm das Blasorchester der Wiener Netze. Es war ein schwungvolles und unterhaltsames Ereignis!

Die Hilti-Musik

Das Blasorchester der Wiener Netze

Oliver mit der Hilti-Musik

DIE RUGA-KINDERSPIELECKE LÄDT ZUM SPIELEN:

Im Vereinslokal von Treffpunkt Ruthnergasse wartet eine tolle Spielecke auf viele Kinder, die zum Spielen vorbeischauen möchten.

Die **RUGA-Spielecke** ist **jeden Montag** von **17.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet. Bei entsprechendem Interesse besteht die Möglichkeit einer Ausweitung der Termine. Ein Fußballwuzzler und ein Darts-Brett warten ebenfalls auf SpielerInnen.

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – DA SCHAUT MAN GERNE VORBEI:

Der **Grätzeltreffpunkt-Ruthnergasse** ist ein privater Nachbarschaftsverein in der Ruthnergasse mit vielen Aktivitäten, die schon von vielen Menschen gerne angenommen werden:

Regelmäßige Vereinsabende am Dienstag und Donnerstag im Vereinslokal **DIE RUGA** ab 17.30 Uhr

Offener Bücherkasten

Das RUGA-Tauschregal

Die RUGA-Spielecke für Kinder

Die RUGA-Lebensmittel-Box - hier werden regelmäßig gerettete Lebensmittel verschenkt

Das RUGA-Zeitungsregal

Verschiedene Aktivitäten wie Flohmärkte, Origami-Workshops etc.

Ausserdem organisieren unsere BesucherInnen **Ausflüge in Museen, Theater** oder **Kegelabende und mehr**.

Im **Gemeinschaftsgarten des Vereins** in der Wohnhausanlage Ruthnergasse 56-60 kann man seinen grünen Daumen ausleben und selbst Pflanzen setzen oder die Hochbeete pflegen.

Das Informationsschaufenster bringt Termine und Ankündigungen, gerne auch die Ihren.

In den **Schaufenstergeschichten** in der Auslage finden sich immer wieder interessante Geschichten und Fotos.

Die unabhängige Vereinszeitung **DIE RUGA** berichtet über Aktuelles, Misstände und mehr. Die Mai-Ausgabe ist übrigens komplett vergriffen! Danke für das große Interesse.

Internet-TV, TV-Ruthnergasse, wird gemeinsam mit **Thomas HALAC** organisiert.

Kegeln in lustiger Runde - eine der vielen Vereinsaktivitäten

Auch die Beratungen und Sprechstunden der ehrenamtlichen **Mieterbeirätin** werden in der **RUGA** durchgeführt.

Als privat finanzierter Verein bin ich von Spenden abhängig. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen SpenderInnen für die vielen Sachspenden für meine Flohmärkte. Ich bin überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft und Unterstützung.

Noch etwas: Das Vereinslokal steht anderen Vereinen oder Einzelpersonen für Workshops, Lernstunden, Kreativmärkte, Lesungen etc. offen.

Freie Kindergarten-Plätze
in 1210 Wien

casa
KINDER

Casa Leopoldau
Kindergarten

Adresse
Grellgasse 3/2/1A
1210 Wien

www.kinder.casa.or.at
T +43 5 1780 60 40

Kindergarten für Kinder
von 1,5 bis 6 Jahren

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 7 bis 17 Uhr

Wir freuen uns über Voranmeldungen: www.kinder.casa.or.at/anmeldung

FRAU RUGA AUS DEM GEMEINDEBAU:

Mei Nochba hot ma gsogt: Waun I in da gaunzn Wohnung Energiesporlaumpn dauernd brenna loß, spor i a Strom. Des probier i glei aus.

Illustration: Gernot GLASL, 2013 + 2017
Text: Gabriele SCHELLIG

wiener BEZIRKSMUSEUM 21. floridsdorf

1210 Wien, Prager Straße 33

Öffnungszeiten unseres Bezirksmuseums: Dienstag 15:00 bis 17:00 Uhr, Sonntag 10:00 bis 12:00 Uhr

Sie können uns kontaktieren unter: Tel.: 0664 55 66 973, email: bm1210@bezirksmuseum.at

www.bezirksmuseum.at

Veranstaltungen im Bezirksmuseum Floridsdorf
Juni 2023

Donnerstag, 1. Juni 2023, 19.00 Uhr: KLAVIERABEND
Thomas Yu-Tung PAN spielt Werke von: J. S. Bach, L. v. Beethoven, D. Scralatti, J. Suk, C. Chaminade und S. Bortkiewicz
Eintrittsspende: € 15,-- ***www.beethoven-gedenkstaette.at***

Samstag, 3. Juni 2023, 18.00 Uhr: BEI ANER MUSI' UND BEIM WEIN …
Musikalische Erinnerungen an den Komponisten Hans Weiener-Dillmann (aus Anlass des 120. Geburtstages)
Christina TSCHERNITZ (Sopran), Thomas SCHMIDT, (Tenor), Manfed SCHIEBEL (Klavier)
Eintrittsspende: € 15,--/Stud. € 5,-- ***www.beethoven-gedenkstaette.at***

Sonntag, 11. Juni 2023, 19.00 Uhr: CICLO GIGLI
Opern- und Operettenmelodien ***Eintritt: Freiwillige Spende***

Montag, 12. Juni 2023, 19.300 Uhr: WIENER INSTRUMENTALSOLISTEN: ON THE SUNNY SIDE OF THE STREET! ***Eintritt: € 25,-- (AK)***

Donnerstag, 15. Juni 2023, 18.00 Uhr: SCHÜLERKONZERT (Violine)
Leitung: Arna Isabel MEYER ***Eintritt: Freiwillige Spende***

Samstag, 17. Juni 2023, 17.30 Uhr: CHORKONZERT: FRAUENCHOR FLORIDSDORF „ Es tönen die Lieder“: Mitwirkende: Eva KRAPF (Chorleitung, Klavier), Marlis HASLINGER (Klavier), Felix BRACHETKA (Bariton)
Eintrittsspende: € 15,-- ***www.beethoven-gedenkstaette.at***

Sonntag, 18. Juni 2023, 16.00 Uhr: SCHÜLERKONZERT (Flöte, Klarinette)
Leitung: Csilla PAPP ***Eintritt: Freiwillige Spende*** ***www.beethoven-gedenkstaette.at***

Montag, 19. Juni 2023, 18.30 Uhr: SCHÜLERKONZERT (Violine)
Leitung: Renate STÜBNER (MS Floridsdorf) ***Eintritt: Freiwillige Spende***

Samstag, 24. Juni 2023, 17.00 Uhr: GESANGSABEND DER SCHÜLER
von Mag. Susanne SREDNIK ***Eintritt frei***

Sonntag, 25. Juni 2023, 15.30 Uhr: KAMMERMUSIK AM NACHMITTAG
Leitung: Mag. Ingrid HOFBAUER (MS Floridsdorf) ***Eintritt: Freiwillige Spende***

HIER LIEGT DIE RUGA GRÄTZELZEITUNG AUF:

WISGOTT TEXTIL-REINIGUNG

Herbert & Ingeborg Wisgott GesmbH

Siemensstraße 8, 1210 Wien
Tel. 292 79 29

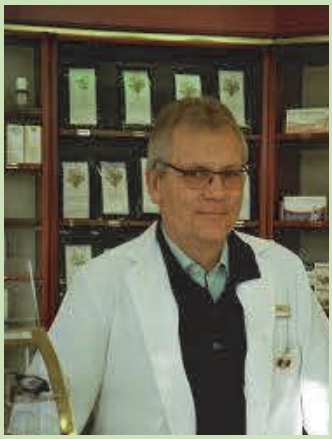
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag: 8.00-12.00 Uhr

MARCO POLO APOTHEKE - MMag. Helmut PUSCHACHER

Ruthnergasse 89, 1210 Wien
Tel. & Fax 01/292 79 72

www.marco-polo-apo.at

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr



Café INI
Schloßhoferstrasse 20, 1210 Wier

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 8.00-22.00 Uhr
Samstag, Feiertag 9.00-22.00 Uhr
Sonntag geschlossen!

Frisör Monika

Permanent Make-up

21, Ruthnergasse 56 - 60/3
Tel.: 01/292 31 47

Fr. Monika

Rufen Sie mich an, treten Sie ein, lassen Sie den Stress abfallen und fühlen Sie sich einfach wohl. Gehen Sie neu gestylt und mit neuer Energie wieder in den Tag.

Ihre Monika

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 8.00 – 17.30 Uhr

cedembeck
Anlagenbetreuung Gas, Wasser, Heizung GmbH

Brünnerstraße 171
1210 Wien

Tel: +43 1 8904471

Fax: +43 1 292 18 19

Mobil: +43 664 103 26 22

E-Mail: info@cedembeck.at